



Hinweise zur DSD-I-Prüfung in Frankreich im März 2011

Bei der Vorbereitung und der Durchführung der Zertifizierungsprüfungen in Frankreich (A2/B1) sollten folgende Punkte besonders beachtet werden:

Leseverstehen und Hörverstehen:

Die Schüler sollten mit den Formulierungen der Arbeitsanweisungen vertraut gemacht werden. Eine entsprechende Liste finden Sie unter dem unten angegebenen Link.

Die Schüler sollten mit Hilfe der Modellsätze (siehe den Link weiter unten) auf die Aufgabenformate und auf die Länge dieser Prüfungsteile vorbereitet werden:

<http://www.auslandsschulwesen.de/dsd-frankreich>

Schriftliche Kommunikation:

Zur Frage der erwarteten **Länge** des Schülertextes:

Die Bearbeitung aller drei Aufgaben ist notwendig, um eine ausreichende Grundlage für die inhaltliche, aber auch sprachliche Bewertung der Arbeit zu haben. Darauf müssen die Schüler ausdrücklich hingewiesen werden.

Anhaltspunkte dafür bieten die Bewertungskriterien. Sie verlangen

- eine korrekte Wiedergabe aller vier Schüleraussagen,
- eine ausführliche, differenzierte Darstellung der eigenen Erfahrungen, d.h. mehrere Beispiele mit entsprechenden Erklärungen,
- eine ausführliche Begründung der eigenen Meinung, die aus mehreren Aspekten bestehen sollte.

Formale Anhaltspunkte:

- Es stehen den Schülern drei Schreibblätter zur Verfügung, die ein deutlicher Hinweis darauf sind, dass die Textproduktion sich nicht auf eine knappe Seite beschränken sollte.
- Außerdem stehen 75 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung, die entsprechend zu nutzen sind.

Darüber hinaus sollten die Schüler noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass unzureichende Ergebnisse in SK nicht durch gute Ergebnisse in LV, HV oder MK ausgeglichen werden können.

Mündliche Kommunikation:

Grundsätzlich ist die Reihenfolge der Prüfungsteile einzuhalten.

1. Gespräch im ersten Prüfungsteil (ca. 4 - 5 Minuten)

- ein möglichst natürliches Gespräch führen
- mit dem vorgegebenen Fragenkatalog flexibel und kreativ umgehen

2. Absprache des Präsentationsthemas:

Dies sollte so früh wie möglich geschehen, möglichst im Januar.

3. Art des Themas:

- Entsprechend dem angestrebten Niveau B1 sind altersgerechte Sachthemen mit einem Bezug zu persönlichen Erfahrungen des Schülers auszuwählen. In der Regel eignen sich klar umgrenzte und überschaubare Themen aus dem unmittelbaren Interessensbereich des Schülers.
- Geeignete Themen für einen kurzen Vortrag von 5 Minuten wären z.B.:

Meine Erfahrungen in einer deutschen Schule

Meine Erfahrungen bei meinem Betriebspraktikum (in Deutschland)

Schwierigkeiten und Erfolge beim Erlernen meines Musikinstruments

Erfahrungen beim Zelten am Meer mit meinen Freunden

- Ungeeignet sind einerseits zu unkonkrete Alltagsthemen ohne speziellen thematischen Aspekt (meine Freunde, meine Klassenreise, meine Familie usw.).
- Andererseits dürfen die Themen nicht zu abstrakt und umfangreich sein (Der Expressionismus; Bismarck usw.). Solche Themen sind von Schülern auf dem Niveau B1 sprachlich nicht zu bewältigen.

Bei der Wahl des Themas ist die Beratung durch den Lehrer unerlässlich!

4. Zeiteinteilung:

Die Länge der einzelnen Prüfungsteile ist unbedingt einzuhalten, damit eine Anwendung aller Bewertungskriterien möglich ist. Dauert der Vortrag mehr als 5 Minuten, so muss der Prüfer behutsam zum Gespräch über das Präsentationsthema und damit zum 3. Prüfungsteil überleiten.

5. Der Umgang mit dem Präsentationsmaterial und die Art des Vortrags:

- Das Präsentationsmaterial sollte im Zentrum des Vortrags stehen bzw. den Vortrag durchgängig begleiten.
 - Der Vortragende muss auf das Präsentationsmaterial immer wieder Bezug nehmen (zeigen, erklären ...)
 - Das Material muss inhaltlich klar und gut lesbar sein.
 - wenig Text, keine ausformulierten Sätze
 - Plakate, Wandzeitungen, Fotos, Bilder und Folien sind oft sinnvoller als eine elektronische Power Point Präsentation, insbesondere dann, wenn die Schüler mit dieser Art von Präsentationstechnik nicht hinreichend vertraut sind.
-

- Keine Materialien herum reichen, weil das die Aufmerksamkeit der Zuhörer ablenkt.
- Bei dem Vortrag sollte der Schüler frei und natürlich sprechen (es darf kein Text abgelesen werden).
- Kurze Stichpunkte (z.B. auf Moderationskarten) dürfen benutzt werden.

6. Organisation des Prüfungsplans:

- jeweils mit 5 Minuten Bewertungspause
- nach jeweils etwa 4 Prüfungen als zeitlichen Puffer eine zehnmündige „Kaffee-Pause“ einplanen

7. Vorbereitung des Prüfungsraums:

- Auswahl eines ruhigen, gut geheizten Prüfungsraumes
- keine frontale Sitzordnung
- Vorbereitung der Präsentationsgeräte (Laptop, Projektor, Leinwand, Aufhängemöglichkeit für Fotos und Plakate)

Siehe dazu auch die Handreichungen im Internet (siehe Link oben).
